Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 11

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 6. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt : I. Ohne Bedingungen :

1. Gemeinnützige Baugenossenschaft Wiedinghof, Wohn-haus Halbenftr. 151, Abanderungspläne, Z. 3; II. Mit Bedingungen: 2. Fäh & Stierli Söhne, Umbau Stein-mühlegasse 5, Z. 1; 3. C. Lang, Umbau In Gassen 6, Z. 1; 4 Schofoladenfabrik Billars, An- und Umbau Bahnhofstraße 63, teilweise Berweigerung, Z. 1; 5. E. Schultheß, Geschäftshaus Lintheschergasse 3, 3, 1; 6. N. Källn, Autoremisenanbau Renggerstraße 61, 3, 2; 7. J. Rellstab / B. B. Benzin- und Petroleum A.G. Benzintankanlage Bers. Nr. 53/Goodstraße, Z 2; 8. F. Ernft, Bohn, und Geschäftshaus mit Autoremisen Gerhard. straße 1, 8. 3; 9. A. Muggli, Umbau Badenerftr. 343, 8. 3; 10. A. Diemand, An, Um- und Aufbau Wohnund Geschäftshaus Badenerstraße 154, Abanderungspläne, Z. 4; 11. Jos. Bettina, Lagerhaus Derlikonerstraße 7, Abanderungspläne, teilw. Berweigerung, Z. 6; 12. Direktion der eidgenössischen Bauten, Fernheitzwerk mit Antonomick mit Autoremisen und Borgartenoffenhaltung Clausius, straße, 3. 6; 13. H. G. Huber, Wohnhaus mit Laurenzgasse 3, 3. 6; 14. E. Huber, Wohnhaus mit

15. R. Rhyner-Haab, Um- und Aufbau Kurvenftraße 32, 32, 8. 6; 16. A. Zysset, Einfriedung Lägernstraße 26/28, 8. 6; 17. Baugenossenschaft Binzmühle, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Restelbergstraße 25/27, 8. 7; 18. D. Bickel & Co., Wohns und Geschäftshäuser Gladbachstraße 41/Spyristraße 20, Umbau, 8. 7; 19. J. Brann, Andau Belstos/Schneckenmannstraße 22, 8. 7; 20. Kanton Zürich, Autoremisenanbau Bers. "Nr. 732/ Schmelzbergstraße, Z. 7; 21. E. Kunz. Pfelsser, Umbau mit Autoremise und Einfriedungsänderung Krähbühl-straße 6, Z. 7; 22. W. K. Woser, Einsamilienhäuser mit Autoremise und Gartenhalle Balgristweg/proj. Ouartterstraße 30/32, 3. 7; 23. W. Schaffroth/Stanbard Mineralölprodukte A.G., Benzintankanlage mit Doppelsaule bei Hammerstraße 85, 3. 7; 24. Rob. Aebi, Ums und Autoremisenanbau Belleriveftraße 33, 3. 8; 25. Genossenschaft Altenhof, Wohnhaus Zollikerstraße 164, Absänderungspläne, Z. 8; 26. W. Güntert, Um-, An- und Ausbau Bellerivestraße 55, Z. 8; 27. W. Schwegler, Umbau Florastraße 46, Z. 8.

Bom Saupthahnhof-Umbau in Burich. Geit ber Inbetriebnahme ber zweiten Langshalle mit ben Geleisen 4 und 5 ift ber Bahnhofumbau wieder um ein Stud fortgeschritten. Bon den drei ersten Geleisen in der alten Halle ist das eine auf die Höhe der neuen Geleise verkürzt und durch einen Prelibod abgertegelt, die beiden übrigen find ganglich entfernt worden. Neben das bereits beftehende Geleise 6 fommt ber Gepackperron D

zu liegen, an ben sich bas Geletse 7 anschließt. Diese beiden Geleise werden von der Halle 3 überdeckt, mit beren Montage nächftens begonnen wird. Das erfte ber alten Berrondächer hat zur überbedung des zweiten Bahnfteiges auf ber Station Wollishofen Berwendung gefunden, das zweite ift nun ebenfalls abgebrochen worben. Mit der Erftellung des Daches über dem neuen Ropfperron, der die neuen Längshallen mit der alten Saupthalle verbindet, kann erft begonnen werden, wenn sämtliche Geleise aus der großen Halle entfernt sind. Die Arbeiten für ben Bau bes Poft und bes Gepact tunnels, die beide schrag unter bem Ropf bes erften Bahnfteiges durchführen, sind noch im Gange. Vom Gepactunnel, ber quer unter bem Kopfbahnfteig verlaufen und auf der Museumsseite zu den Gepact- und Expreß: guträumen führen wird, werden Abzweigungen mit Aufgugen zu ben fechs Gepactbahnfteigen ausgehen. Der Posttunnel führt nach dem neuen Bahnpoftbureau, bas in den sudweftlichen Flügel des Bahnhofgebaudes zu liegen kommt.

Im Innern der Haupthalle sind außer der Errichtung zweier neuer Billettschalter noch keine Beränderungen vor sich gegangen. Die neuen Schalter sind auch nur ein Provisorium, denn die ganze Schalterhalle soll nach dem Projekt der Bundesbahnen auf die Sette gegen die Bahnhosstraße verlegt werden. In dem durch Entfernung der Geleise frei werdenden Raum werden neue Wartsäle erstellt, während die Abteilung für Handgepäck weiter westwärts verschoben wird. Der Flügel gegen die Bahnhosbrücke wird vollständig für die Bahnhosrestauration reserviert. Es sollen hier ein Büsett zweiter Klasse und ein Büsset dritter Klasse mit verschiedenen Abteilungen, sowie ein alkoholsreies Restaurant eingerichtet werden. Für die neue Gepäckausgabe wird auf der Seite gegen das Landesmuseum eine Zusahrt geschaffen. Die Ausführung aller dieser durchgreisenden Umbauten wird

einige Jahre erfordern.

Vertauf von Bauland in Zürich. Der Stadtrat beantragt bem Großen Stadtrat den Berkauf von 32,000 Quadratmetern Bauland an der Sofwiesen-, Wiß. mann= und Rotelftraße um 805,000 Fr. an bie Mieterbaugenoffenschaft "Brenelisgarili", die barauf 77 Einfamilienhäuser und 13 Doppelhäuser mit 54 Wohnungen zu brei und 24 zu vier Zimmern zu erstellen gedenkt. An die Kaufsumme find gemäß ben Grundfagen über die Unterftügung bes gemeinnütigen Wohnungsbaues bei ber Eigentumsübertragung 6 % an: zuzahlen, die verbleibenden 94 % nebft 8ins zu 5 % ab 1. Juli 1930 mit bem ber Rauferin von ber Stadt gu bewilligenden Darleben für die zu errichtenden Wohnhäufer zu verrechnen und die Schuldfumme burch Gin tragung einer Grundpfandverschreibung ficherzuftellen. Dem Pfandrecht darf zur Erlangung des Bautredites ein Rapitalbetrag von 3,985,000 Fr. (Anlagekoften nach Voranschlag 4,756,650 Fr.) im Range vorgeftellt werden. In der Gruppe der Mehrfamillenhaufer foll der Gin= ban von zwei Berkaufsläben und 15 Garagen geftattet sein. Der Stadt ift auf bem Raufsobjekt und ben darauf zu errichtenden Saufern ein gegenüber jebem Eigentumer geltendes unbeschränttes Bortaufs, und Raufs. recht für die gefetlich julaffige Sochftdauer von gehn Jahren einzuräumen, zu einem Breife, ber bem Ankaufspreis bes Landes ohne Zinsen und dem bei der Abergabe noch vorhandenen Bauwert entspricht, wobei ber lettere teinesfalls höher berechnet werden darf als gu den Erftellungstoften, abzüglich eines allfälligen Beitrages von Staat und Gemeinde und bes Minderwertes infolge Abnutung.

Bautatigteit im 6. Stadtfreis in Bürich. Dieser | Tage ift mit bem Umbau bes Schaffhauserplages

begonnen worden, wodurch eine teilweise Umleitung des Berkehrs bedingt wird. Der Plat wird gegenüber seinem bisherigen Umsang erheblich vergrößert. Am wichtigsten ist der Umbau der Tramgeleiseanlage, der der neuen Tramlinie in der Hoswiesenstraße endlich den nötigen Anschluß bringen wird. Ein im Wege stehendes Wohnhaus mußte abgetragen werden. In der Umgebung des Platzes werden nächstens größere dauliche Veränderungen vor sich gehen. Über den alten, noch däuerlich anmutenden Liegenschaften zwischen der Weinderz und Schasshauserstraße erheben sich neue Prosile. Die alten Häusertnaße erheben sich neue Prosile. Die alten Häusertnaße einem neuen Wohnhäuserkomplex Platz machen müssertnaße sin der Riedili-Langmauerstraße ist die Fundamentsgrube für das neue Telephongebäude ausgehoben worden, dessen

Auf bem Milchbuck hat die Aberdauung große Fortschritte zu verzeichnen. Bereits stehen hier in langen Reihen die modernen, hellgestrichenen Wohnhäuser der Genossenschaft "Freiblick". Von der gleichen Genossensichaft ist nun eine weitere Gruppe von 13 Häusern mit 78 Wohnungen im Bau. An der Scheuchzers und projektierten Stüßistraße erstellt die Genossenschaft "Selbstbilse" neun Doppelmehrsamilienhäuser. Die Milchuchstraße, deren erster Teil sich im Ausdau besindet, ersährt nun eine Fortsetzung gegen die Winterthurerstraße. Da das Land dort beträchtlich höher liegt als die Straße, sind größere Abgrabungen erforderlich. Ein Lösseldagger wird diese Arbeit mit gewohnter Raschheit erledigen. Der Humus wird auf Lastautos weggeführt, um an andern Orten zur Schassung neuer Anlagen Berwendung zu sinden. Eine solche Anlage ist am Bucheggplat im Innern der Tramschleise im Entstehen begriffen.

Die großen Umgestaltungsarbeiten im Guggach sind noch in vollem Gange. Ganz erhebliche Erdauffällungen erfordert die verlegte obere Rötelstraße. Der Bau der unteren Bucheggstraße und des Ansangsstückes der neuen Waidstraße gehen der Vollendung entgegen. An der neuen Hoswiesenstraße wird in nächster Zeit die Bautätigkeit einsehen. Die Stadt Zürich (Stiftung Wohnungssfürsorge für kinderreiche Familien) wird in der Gegend des alten Brunnenhoses 17 Mehrsamilienhäuser erbauen, sür die zurzeit die Prosile ausgesteckt sind. Das Landzwischen dieser Kolonie und den Straßenbahnerhäusern wird für Grünslächen und Spielplähe freigehalten.

Hotelumban in Burich. Juft auf die Eröffnung der "Zika" hin ift die im Oktober des letzten Jahres begonnene, raditale Umgeftaltung des einftigen Hotel National am Bahnhofplat, heute National Schweiderhof=Terminus, fertig geworden. Mit einer der Weitstück ihrer Leiter das beste Zeugnis ausstellenden Großzügigkeit hat die von Bankbirektor G. Fleury prafibierte A.G. Immobiliengefellschaft gleichen Namens den Umbau des in ihren Besth übergegangenen Objekts an die Sand genommen. In Architekt Otto Sonegger fand fich der berufene Fachmann, der das in den letten Jahren stark vernachlässigte, neuzeitlichen Ansprüchen nicht mehr genügende Haus mit allen Fineffen hoteltech nischer und raumkünftlerischer Art zum modernen Hotel erften Ranges umgeftaltet hat. Prafentiert fich schon bie neue Fassade des Hauses in ihrer sachlichen Vereinsachung fehr glücklich — fechs Ladengeschäfte, die in Beschriftung und Beleuchtung einheitlich verbunden sind, beleben im Parterre die Front —, so zeigt sich erft recht im Innern die geschickt disponterende, sorgfältig abwägende Hand des Architekten. Neben dem Beftibill liegt (auch von der Lintheschergasse zugänglich) die neue Austern Bar, ein rot ausgemalter, raumkunftlerisch fein ausgewogener Raum moderner Bragung, ber eine Attraction nicht nur für die Schlemmer, sondern auch für die Freunde neuer

Gegründet 1868 Teleph. S. 57.63 Telegr.: Ledergut



Leder-Riemen Balata-Riemen Teohn.-Leder

424

Innenarchitektur bilden wird. Eine glückliche Lösung fand auch die Aufteilung des Entresols, wo früher der maurische Saal an die exotischen Liebhabereien ber Grunderzeit erinnerte. Halle, Schreibzimmer und ein kleiner Konferenzsaal find hier gegen den Bahnhofplatz hin angeordnet, und an der Linthescher-Seite schließt sich das Restaurant an, neben dem die praktisch eingerichteten Rüchenräume liegen. Hell, aber durchweg farbig abgetont, bis ins Detail durchdacht und gut mobiliert, prasentteren fich die Gesellschaftsräume in einladender Wohnlichfeit. Bom erften bis zum dritten Stock, der zum Teil noch Angestelltenzimmer und die Lingerie umfaßt, reichen die freundlichen Sotelgimmer. Sundert Bimmer mit 140 Betten find im neuen "Schweizerhof" verfügbar, samtlich mit fließendem Waffer, talt und warm, und Telephon. Die große Nachfrage nach Einerzimmern hat eine besondere Berücksichtigung dieser Kategorie gebracht: mehr als die Hälfte der Schlafraume gehört zu 30 Privatbader tommen hinzu. Auch an ben weitern hygienischen Einrichtungen wurde nicht gespart, jo wenig wie bei ben Anlagen im Reller: Betzung, Gefrierräume, Economat, die alle den modernften Anfordes rungen eines großen Hotelbetriebes entsprechen.

Bautreditbewilligungen in Derliton. Der Große Gemeinderat von Derliton bewilligte 46,000 Fr. für die Berbreiterung einer Straße, 6000 Fr. für Raumausbau der Erweiterung der Telephonzentrale, 23,165 Fr. für einen Straßenandau und 2000 Fr. für eine Telephonanlage im Gemeindehaus, 19,000 Fr. für einen Landerwerb, und 75,000 Fr. für einen weiteren Landfauf.

Banliches aus Thalwil (Zürich). Die Gemeinder versammlung Thalwil bewilligte für die Neuordnung der Kehrichtabfuhr (Autoanschaffung) 48,000 Fr. und gewährte für zwei Mehrfamiltenhäuser der gemeinnützigen Baugenossenschaft 20,000 Fr. à fonds perdu. Für eine Abdankungskapelle hat ein Industrieller 300,000 Franken vermacht.

Renes Rindergartengebaude in Horgen (Zürich). Für die Erstellung eines Kindergartengebaudes bewilligte der Große Gemeinderat von Horgen 84,300 Fr.

Bantreditbewilligungen in Richterswil (Zürich). Die Gemeindeversammlung Richterswil bewilligte 29,000 Franken für den Ausbau des Gaswerkes, 12,800 Fr. für Straßenteerung und Balzung, 1200 Fr. für ein Bonton und 3800 Fr. für den Ausbau der Badanstalt.

Wettbewerd "Suva", Bern. Im Ideenwettbewerd für den Neubau der "Suva", Schweizerische Unfallversicherungsanftalt, an der Laupenfiraße in Bern, haben die Architekten Salvisberg und Brechbühl den ersten Preis erhalten, 2. Kang A. Indermühle, 3. Kang E. Hoftettler, 4. Kang K. Weiß. Die architektonische Gestaltung war durch die sehr strengen bernischen Bauvorschriften erschwert. Die Jury würde Ausnahmebestimmungen aus städtebaullichen Gründen begrüßen. Eine interessante Frage wird durch das vierte Projekt angeschnitten, indem es einen Turmbau mit 16 Stockwerken vorsieht. Prinziptell sollen nach Ansicht der Jury Hochsbuser für Bern nicht zum vornherein verworfen werden.

Bauliches aus Lugern. Der Stadtrat empfiehlt bem Großen Stadtrat ben Bertauf von weltern 8500

Duadratmeter Bauland der Liegenschaft Hintergopplismoos an die Wohnbaugenossenschaft Luzern zur Erstellung von fünf Doppelwohnhäusern mit 60 Wohnungen zum Preis von 4 Fr. der Quadratmeter. Gleichzeitig soll auch eine Straße von 550 m Länge erstellt und das nötige Land hiersür erworben werden. Die Gesamtstoften für Straßen: und Landerwerb belausen sich auf 136,000 Fr.

Runft- und Ronzerthaus in Luzern. Der Beschluß bes Großen Stadtrates von Luzern, der einftimmig die Schenkung ber Cheleute Riefer Babligel von 2 Mill. Franken annahm und einen Kredit von 1,5 Millionen Franken zur Errichtung eines Runft= und Konzert= hauses beim Bahnhof genehmigte, darf als wichtiger Markfiein in der Entwicklung des künftlerischen und kulturellen Lebens nicht nur ber Stadt Luzern, sondern auch des Kantons und der Zentralschweiz bezeichnet werden. Das Kunft: und Konzerthaus wird 31/2 Millionen Fr. koften. Bu ber genannten hochherzigen Schenkung hat die Stadtgemeinde also noch aus eigenen Mitteln 1,5 Millionen Franken beizusteuern. Wir zweifeln nicht, daß die Einwohnergemeinde, die voraussichtlich Mitte Juni über die Borlage abzuftimmen hat, sozusagen einhellig zum Stadtrat fiehen wird. Die Ausgabe von 1,5 Mill. Franken ift groß, aber die Stadt hatte, wenn die Schentung nicht gekommen ware, bennoch baran benten muffen, in absehbarer Beit aus eigenen Mitteln ein Runft- und Ronzerthaus zu erftellen. Mit der Fefthalle beim Bahnhof läßt sich nicht mehr viel machen; ihr vorderer Tell ift baufällig und der Abbruch geboten. Der vorgesehene Neubau bringt ber Stadt neben ideellem Gewinn auch wirtschaftliche Borteile burch Ginnahmen aus großen Ronzerten. Rongreffen und aus dem Runfthandel. Er beschafft dem Gewerbe Arbeiten, die größtenteils in Luzern vergeben werden fonnen.

Bauliches aus Niederurnen (Glarus). (Korr.) In der Gemeinde Niederurnen herrscht rege Baulust. Borletzen Samstag hatten die Tagwensbürger schon wieder in außerordentlicher Tagwensversammlung zu tagen, um drei Bauplatzesche zu erledigen. Nach dem Antrag der Behörde wurde der von der Firma Mazza & Sohn für eine Wohnbaute und von Herrn H. Joos-Huber, Bahnbeamter, ebenfalls für ein Wohnhaus nachgesuchte Bauplatz links an der Landstraße nach Ziegelbrücke zum Preise von Fr. 5.— per ms abgegeben und ihr Vollmacht erteilt zum Verkause des Bauplatzes im Espen.

Neubau für das kantonale Arbeitsamt Baselskadt. Im November 1928 hat der Große Rat einen Kredit von 380,000 fr. bewilligt zum Ankauf verschiedener Parzellen zwischen Utengasse und Rheingasse als künstigen Bauplatz für einen Neubau des kantonalen Arbeitsamtes. Heute liegen die Bureaux für Arbeitsvermittlung (Männer, und Frauenabteilung) und der damit verwandten Arbeitslosenversicherung, der Verussberatung und Lehrstellenvermittlung in zahlreichen Bauten völlig dezentralisiert, wodurch eine rationelle Zusammenarbeit der verschiedenen Verwaltungen sehr erschwert wird. Das alles mit Einbezug des Gewerbeinspektorates soll nun in einem Arbeitsamtsgebäude zweick näßig konzentriert werden.

Der Roftenvoranschlag ftellt fich für die reinen

Bauloften auf 1,011,122 Fr.; hiezu kommen noch Architekten- und Ingenieur-Honorar mit zusammen rund 50,000 Fr., so daß sich die Gesamikosten — ohne Mobiliar — auf 1,063,000 Fr. belaufen werden. Für den Mobiliarbedarf, der heute noch nicht genau festgestellt werden kann, kündigt der Regierungsrat eine sepa-

rate Borlage an.

Die Disposition bes Baues: Der Arbeitsbe: trieb in einem Arbeitsamte ift von bemjenigen einer andern Berwaltung berart verschieden, daß mit einer Grund. rifgeftaltung nach einem gangbaren Schema eine prat. tische Lösung nicht zu erreichen ift. Die vielen nach Gefclechtern getrennten Barteraume mit ihren von ein: ander ebenfalls getrennt gehaltenen Bu- und Abgangen, ble alle in direkter Berbindung ftehen muffen mit einem Arbeitsvermittlungsraum, führen beinahe zwangsläufig gur Aberlegung, daß eine in ihrem Suftem gentrale Gesamtanlage hier die beste Lösung bringen muß. Da der Bauplat beinahe quadratische Form aufweift und überdies an zwei Strafen liegt, ftand einer folchen Ronzeption nichts im Wege. Go bildet benn in bem porliegenden Projekt der Bermittlungsraum für Manner und Frauen, ber bie Geele bes gangen Betriebes ift, bas Bentrum ber Anlage, um das herum fich alles übrige gruppiert. Den melften Schalterraumen in Banten ahn: lich, find diese Vermittlungsräume auf ganze Größe durch Oberlicht beleuchtet. Der freie Raum darüber bringt in ben obern Stockwerken als Innenhof von ansehnlicher Größe die gewünschte Belichtung der Gange des Verwaltungsgebaudes. Die zentrale Bauanlage rechtfertigt fich auch für die obern Stockwerte in prattifcher, hygie. nischer und ästhetischer Sinsicht. Fast alle Bureaux haben Sonnenanlage, große Belichtungsfläche und kurze Wegbistanz zu den Treppen. Die durch die Stockwerke gehenden Treppenhäuser liegen im nördlichen Telle des Gebäudes, mahrend im füdlichen ein Lift bem Bertehr des Chefs der Verwaltungen von unten nach oben dient. Zwei weitere Treppen von der Utengasse aus zur Kasse im ersten Stock sind notwendig wegen des zeitweise großen Andrangs der Arbeitslosen. Die Abwartwohnung befindet sich in einem Aufbau über dem zweiten Stock, der von den Straßen aus nicht fichtbar ift. Da keine Dach: raume nötig find, ift flache Bedachung vorgesehen, die eine Aufstockung, wenn je einmal wünschbar, ohne weiteres geftattet.

Douchen und Antleideräume im Schlachthof Basel. Bei einer Besichtigung der Anlagen des städtischen Schlachthoses stellte die Prüfungskommission des Großen Katessest, daß die bestehenden Wohlsahrtseinrichtungen dort sehr mangelhaft seien, namentlich sehle es an Doucheeinrichtungen und an An- und Umkleideräumen für das Personal. Sie stellt deshalb solgendes Postulat mit dem Antrag auf dringliche Behandlung: "Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüsen und zu berichten, in welcher Weise er gedenkt, die Wohlfahrtseinrichtungen im städtischen Schlachthof sür das Arbeitspersonal mit Douchendädern, Vergrößerungen der Ankleideräume und Heizbarmachung des Kantinenraumes so zu ergänzen, daß die genannten Verbesserungen innert nühlicher Frist dem Betrieb übergeben werden können."

Der Umbau des Hotels Hecht in St. Gallen, der seinerzeit reichlich Gesprächsstoff lieferte, ist nun soweit sortgeschritten, daß am Auffahrtstag die Eröffnung stattsinden konnte; nächstens wird in diesen Räumen die Handelsbörse aufgetan, und dann ist es nur noch das Lichtspieltheater "Scala" (dessen bereits begonnene Innenausstattung rasch vorwärts schreiten dürste), das fertiggestellt werden muß, um den ganzen großen Gebäude komplex voll dem Betrieb übergeben zu können. Der

Bauherr Jul. Schultheß hat mit diesem Auftrag an das Architekturbureau Bon Ziegler & Balmer und das Ingenteurbureau Brunner, St. Gallen (Betonberech: nungen) — am ganzen Bau beteiligt waren 87 melftens ortsansässige Firmen — ein Werk geschaffen, das St. Gallen zur Ehre gereicht. Der neue Hecht, der sich präcktig in das Stadtbild am Marktplat einfügt, ist in seinem Außern glücklich der Tradition erhalten geblieben, im Innern aber so auß modernste und zweckmäßigste eingerichtet worden, daß er die hochgespannten Erwartungen übertraf. Namentlich die sanitären Einrichtungen, die verschiedenen Lifte und als modernstes eine weitverzweigte Bentilationsanlage und die zwei Heizungseinrichtungen entsprechen den neuzeitlichsten Ansorderungen und Wänschen.

Bauliches aus Rlofters (Graubünden). In Klofters find die Quartiere hinter dem "Plat" in starker Entwicklung begriffen. Es entstehen neue Straßen, die das Bauland erschließen. In letter Zeit sind dort wieder mehrere Baupläte verkauft worden und auf etnzelnen haben auch schon die Bauarbeiten begonnen. Derweilen liegt die neue von der Gemeinde aufgestellte Bauordnung noch bei der hohen Regierung und harrt dort ihrer Genehmigung.

Für den neuen Schiefplag Pontebrolla (Teffin) find die Expropriationsplane mahrend eines Monats beim Municipio von Tegna zur Einsicht aufgelegt. Die Sache ift also endgültig entschieden und man schreitet an die Ausführung.

Verbesserungen an der Linie Zürich—Chur.

Die "Gl. Nachr." schreiben: Wer heute von Zürich nach Chur fahrt, der tann an mehreren Stellen umfangreiche Bauarbeiten beobachten, die mehr als nur lokales Intereffe bieten. Raum hat man bantbar ben zeitgemäßen Ausbau der Amksufrigen im Stadtgebiet, die Modernifierung der Station Wollishofen und manchen andern Fortschritt auf dem Gebiet der Hebung des Vorortsverkehrs konftatiert, so erwecken für einen Moment die Bauarbeiten gur Aufhebung bes Niveaunberganges ber Seeftraße in Horgen das Interesse des Relsenden. Eine vollständig neue Straße zieht fich teils auf Dammen, teils in tiefem Einschnitt vom See zum Berghang, wobei die Bundesbahnen ichienenfrei getreugt werden tonnen. Sorgen hat aber immer noch die Hoffnung auf einen neuen Bahnhof, deffen Erftellung bis heute aber immer wieder vertagt wurde. In Babenswil find fie bereits einen Schritt welter fortgeschritten, wiewohl dort die Schwierigkeiten auch nicht klein waren. Man nimmt gerne Kenninis davon, daß der neue Personen-bahnhof etwas weiter westlich gelegt wird und daß die Schienenanlage erweitert werben tann. Befonbers erfreulich für die Sicherheit der Reisenden werden fich die 8 wischenbahnsteige erweisen, die zwar einige Schritte Mehrdiftanz bis zum Bug verursachen. In Richters, wil angekommen, betreten wir bauliches Reuland. Bis dahin wurde vor fünf vollen Jahren auf den Beginn bes Commerfahrplanes die Doppelfpur erftellt. Setther endigt diese aber harinadig in Richterswil, ob wohl deren öftliche Fortsetzung schon längft wenigstens bis Pfaffiton beschloffen worden ift. Wir konftatteren mit gemischten Gefühlen, daß es sechs Jahre dauern wird, bis die nicht ganz sechs Kilometer lange Doppel-spur von Richterswil bis Pfaffiton sahrbereit sein wird. Diese Tatsache bedeutet eine erschütternbe Anklage an bie S. B. B., die in einem Jahr nicht ganz einen Rilometer Doppelfpur zuftande bringen, mahrend ber Bertehr mit